

Inhalt

1. Einstimmung:

Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug	9
1.1 Wichtige Fragen	14
1.2 Zur Notwendigkeit normativer Aussagen	20
1.3 Bedürfnisbefriedigungs-Ökonomie	31
1.4 Persönliche Motivlage	37
1.5 Vorgehensweise	43
1.6 Ergebnisprognose	50

2. Ausgangslage:

Reichtum und Gier, Armut und Hunger, Glück und Wohlbefinden	55
2.1 Reichtum, Armut und Verteilungsfragen	56
2.2 Noch nie waren wir so wohlhabend, aber nicht wirklich glücklicher	59
2.3 Eine neue Ökonomie	66
2.4 Mangelnde Glückseffizienz	72
2.5 Die Sinnfrage	76
2.6 Ergebnis	83

3. Ausgangsfrage:

Bedürfnisse als Wachstumsmotor oder Wachstumsbremse?	89
3.1 Bedürfnisse als Wachstumsmotor	91
3.2 Bedürfnisse als Wachstumsbremse	114
3.3 Ein vorläufiges Zwischenergebnis	141
3.4 Weitere Vorgehensweise	145

4. Begriffsklärungen zum Bedürfnisumfeld

4.1 Gefühle, Emotionen und Wünsche	147
4.2 Motivation	156
4.3 Knappheit	160
4.4 Bedarf	162
4.5 Konsum	165

5. Was man über Bedürfnisse wissen könnte?	171
5.1 Bedürfnisse – eine kleine Begriffsgeschichte	171
5.2 Ideengeschichtlicher Rückblick	176
5.3 Bedürfnisse – eine Konkretisierung	199
5.4 Bedürfnisarten	210
5.5 Bedürfnishierarchien und Bedürfnismatrizen	223
5.6 Alle Menschen haben die gleichen Bedürfnisse	228
5.7 Bedürfnisse und Mittel zur Bedürfnisbefriedigung	242
5.8 Ergebnis	249
6. Bedürfnisentwicklung aus historischer Sicht – Der Mensch zwischen Knappheit und Überfluss	255
6.1 Die besondere Bedeutung der Arbeitsteilung	255
6.2 Die weitere Entwicklung des Konsums und die Rolle des Geldes	287
6.3 Wohlstand und Überfluss: Der Weg (nicht nur) zur ökologischen Überforderung	320
6.4 Ergebnis	324
7. Bedürfnisse im Paradies, im Schlaraffenland und in sozialen Utopien	329
7.1 Paradies	330
7.2 Schlaraffenland	332
7.3 Utopien	334
7.4 Ergebnis	350
8. Einige Wurzel-, Haupt- oder Todsünden: Geiz und Habgier, Neid, Wollust und Völlerei und korrespondierende Tugenden	353
8.1 Habgier und Geiz	355
8.2 Neid	358
8.3 Wollust und Völlerei	362
8.4 Tugenden	365
8.5 Ergebnis	368
9. Bedürfnisse, Menschenwürde, Menschenrechte, Gerechtigkeit und Gleichheit	371

10. Bedürfnisse, Zeit und Glück.....	379
10.1 Historische Glücksbilanz.....	387
10.2 Bestimmen die Gene das menschliche Lebensglück?.....	393
10.3 Geografie und Kultur des Glücks.....	398
10.4 Ergebnis.....	401
11. Abschlussdiskussion:	
Sind die menschlichen Bedürfnisse begrenzt	
oder ist der moderne Mensch wirklich unersättlich?	405
11.1 Ergebnis.....	421
11.2 Bedürfnisse und Mittel zur Bedürfnisbefriedigung.....	427
12. Ausklang:	
Bedürfnisspezifische Aspekte einer neuen Ökonomie	
und Gesellschaft.....	435
12.1 Gibt es Alternativen?.....	444
12.2 Gemeinwohlökonomie	448
12.3 Abschied vom Wachstumszwang.....	450
12.4 Glücksökonomie.....	451
12.5 Perspektiven eines neuen Wohlstandes.....	452
12.6 Postwachstumsökonomie	456
12.7 Reduktionsstrategie und Minimalismus	459
12.8 Ich weiß nicht, was ich wollen soll – praktische Tipps	
aus der aktuellen Glücksforschung.....	464
12.9 Garantiertes Grundeinkommen	471
12.10 Wie anders wird die Zukunft?.....	473
12.11 Ergebnis	478
13. Schlussfolgerungen	481
14. Bedürfnis-Glossar.....	499
15. Literatur	505
16. Dank.....	573